

# Niederschrift

## Bürgerversammlung Stadtprozelten am Mittwoch, 08.06.2016 im Feuerwehrhaus Stadtprozelten

### Anwesende:

#### 1. Bürgermeisterin

Frau 1. Bürgermeisterin Claudia Kappes

#### 2. Bürgermeister

Herr FD Walter Adamek

#### 3. Bürgermeister

Herr Rainer Kroth

bis 21.45 Uhr

#### Mitglieder Stadtrat

Frau Regina Markert

Herr Wolfram Meyer

Herr Hartmuth Piplat

Herr Sven Schork

Herr Thomas Schreck

Herr Frank Schwind

Frau Manuela Tauchmann

#### Schriftführerin

Frau Regina Wolz

#### Verwaltung

Frau Sabine Aulbach

### Entschuldigt:

#### Mitglieder Stadtrat

Herr Marco Birkholz

Herr Christian Johné

Herr Roland Sacher

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 23:05 Uhr

1. Bgmin. Kappes begrüßte die rd. 40 anwesenden Bürger sowie die Vertreterin der Presse Frau Weitz und erläuterte anhand der beiliegenden Power-Point-Präsentation die aktuellen Entwicklungen in der Stadt.

Zu einzelnen Punkten aus der PPP gab es zusätzliche Informationen:

### Helferkreis

Während der Präsentation lobte Bgm. Kappes die sehr gute Arbeit des Helferkreises für die Asylsuchenden und bedankte sich recht herzlich bei den Helferkreissprecherinnen Frau Stadträtin Tauchmann und Frau Will. Derzeit seien 24 Syrer in Stadtprozelten, die intensiv durch den Helferkreis betreut werden.

### FFW Stadtprozelten

Bgmin. Kappes machte auf den Jahrtag am Sonntag aufmerksam und lud alle Anwesenden hierzu recht herzlichen ein.

### Kindergarten

Während der Sommerferien fand eine Deckensanierung im Kindergarten statt. Diese diene vordringlich der Senkung der Lärmimmissionen sowie der Verbesserung des Brandschutzes. Diese Maßnahme konnte fristgerecht und unter dem Kostenansatz abgeschlossen werden.

Weiterhin steht für Juli in Bereich des Kindergartens eine halbseitige Straßenspernung an der Hauptstraße zur Sanierung der Stützwand unterhalb des Kindergartens an der Staatsstraße an. Die Stadt ist hierbei mit einem Kostenfaktor von rd. 40.000,00 € beteiligt.

### Schulverband Dorfprozelten

Bgmin. Kappes verwies auf die gut besuchte und für Eltern kostenlose Mittagsbetreuung. Derzeit sind 5-6 Gruppen im Einsatz.

### Schulverband Faulbach

Auch beim Schulverband Faulbach ist die Mittagsbetreuung ausgelastet. Zudem sei mit dem angedachten Schulmodell 9 + 2 dann auch das Erreichen der Mittleren Reife in Faulbach möglich. Hierbei sprach Bgmin. Kappes ein Lob an Herrn Rektor Keppler aus, der dieses Projekt initiierte. Man werde sich auf für das nächste Schuljahr wieder neu bewerben.

In diesem Zusammenhang machte Bgmin. Kappes auch auf die anstehende Sanierung mit der Top-Förderung durch KIP mit 2,3 Mio. € aufmerksam.

### Wasserzweckverband

Hierzu gab es zu vermelden, dass im vergangenen Jahr der Biber Probleme an der Quelfassung der Notversorgung bereitete. In Zusammenarbeit mit dem Biberbeauftragten aus München konnte durch eine Versetzung des Bibers Abhilfe geschaffen werden.

### Altes Rathaus

Bgmin. Kappes lobte hier die gute Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt und appellierte an die kulturelle Verpflichtung zur Erhaltung von Baudenkmalern. Zudem lud Bgmin. Kappes zur Rathauseinweihung am 02.07.16 ein.

### Allianz Südspessart

Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass bereits mehrere Projekte im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit umgesetzt bzw. angegangen werden konnten; wie z.B.: Drehleiter, Mitteilungsblatt, Seniorenarbeit, Nachbarschaftshilfe, Elektromobilität, Unternehmerstammtisch, Ferienbetreuung etc. Sie appellierte hierbei aktiv mitzuarbeiten.

### Arbeitskreis Ortsumfahrung/Hochwasserschutz

Bgmin. Kappes bot erneut an, sich Informationen bei der Stadt und beim Stadtrat anzufordern. Der Stadtrat habe sich intensiv mit dieser Materie befasst und sieht die Hochwasserfreilegung zusammen mit der Verlegung der Ortsumfahrung als einzige sinnvolle Möglichkeit die Stadt wieder voranzubringen und so erst eine Innenentwicklung möglich zu machen. Die Synergien seien dabei nicht von der Hand zu weisen. Zudem bestehe auch schon eine Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern, der dieses Projekt mit unterstützt. Bgmin. Kappes bat aufgrund der verschiedenen Leserbriefe eindringlichst erst einmal miteinander zu reden und nicht übereinander.

Im Anschluss an die Präsentationen wurden folgende Fragen aus der Bürgerschaft gestellt:

### E-Bike-Ladestationen

Herr Roth Wolfgang fragte an, wo die E-Bike Stationen vorgesehen sind und ob die Nutzung kostenlos sei.

Bgmin. Kappes erklärte, dass derzeit noch keine Standortbestimmung erfolgt sei, aber die spätere Nutzung kostenfrei sei.

### Friedhofstüren

Herr Brand Josef bat die Friedhofstüren zu prüfen, da diese nicht mehr richtig schließen würden.

### Verschiedenes

Herr Prokopf Edgar referierte über seinen Werdegang. Dabei sei sein größter Fehler gewesen, sich jemals in den Stadtrat wählen zu lassen und leitete zum hohen Schuldenstand der Stadt über. Er, als Bgmin. könnte mit solch einem Schuldenstand nicht mehr ruhig schlafen. Weiterhin sprach er seine Park- und Zufahrtssituation im Neubaugebiet, die Großprojekte, die Wasserversorgung mit Hydranten und die damalige Kanalauswechslung im Neubaugebiet an.

Bgmin. Kappes erklärte, dass eine Ausweisung von Parkflächen im Neubaugebiet nicht nötig sei. Sie verwies hierbei auf die StVO. Zum Thema Wasserversorgung merkte sie an, dass die Spülung der Hydranten bereits beauftragt sei.

### Bahnhof

Frau Firmbach Hannelore sprach den Bahnhofsbereich an. Dieser sei derzeit ein schlechtes Aushängeschild für Stadtprozelten.

Bgmin. Kappes erklärte, dass es hierfür bereits eine fertige Planung gibt, diese aber aufgrund der Rathaussanierung zurückgestellt wurde.

### Ortsumfahrung

Herr Stahl Dieter sprach die Initiative zur Bürgerversammlung an und bat die Bürger mehr in die Entscheidung einzubinden. Die Kosten seien ausschlaggebend für die nächsten Generationen und für zukünftige Projekte. Dabei sollte man nicht den Überblick verlieren. Bei einem Schuldenstand von 3,1 Mio. € erwarte er eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.883,00 € (ohne Nebenwohnung schon 2.022,00 €). Seiner Ansicht nach befasse sich die Stadt zu viel mit Großprojekten und zu wenig mit dem Schuldenstand und Infrastruktur (alte Kanäle etc.). Potentielle Bürger würde die Pro-Kopf-Verschuldung abschrecken.

Bgmin. Kappes erklärte, dass ohne Abhilfe beim Verkehr und Hochwasser die Bevölkerung weiter zurückgehen wird. Sie bezweifelte, dass die Pro-Kopf-Verschuldung ein Zuzugskriterium bei den Bürgern sei. Sie sprach sich dafür aus, dem Verfall aktiv entgegenzuwirken und das kulturelle Erbe als Chance zu begreifen. Zudem befasse sich die Stadt nicht nur mit Großobjekten, sie unterhält auch Kinderspielplätze, baut den Bauhof aus etc.

Herr Stahl bezweifelte, ob der Anbau an das alte Rathaus so groß erfolgen muss.

Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass der hintere Rathausbereich, für jeden Einsehbar ein weiterer Schandfleck darstellt und damit vorbildliche Abhilfe geschaffen werden kann. Zumal das Rathaus hiermit barrierefrei erschlossen werden kann.

Herr Roth führte aus, dass er gerne in Stadtprozelten wohne und er auch die Umgebung mit unterstütze. Hierzu sind Gutachten da, die eindeutig belegen, dass der Verkehr aus der Altstadt muss. Zudem wird seiner Ansicht nach auch die Gewerbebindung insgesamt verbessert. Man müsse die Stadt voranbringen.

Stadtrat Piplat reagierte auf die Kritik am Stadtrat und führte aus, dass die Pro-Kopf-Verschuldung auch den Stadtrat ärgert. Bei vielen Projekten (z.B. 9 +2 beim Schulverband Faulbach, Wasser- Abwassergebühren etc.) scheitert es an der Mindestanzahl. Ein weiterer Bevölkerungsrückgang wird dies noch erschweren.

Bereits seit 12 Jahren beschäftigt sich der Stadtrat mit der Ortsumfahrung und dem Hochwasserschutz mit zum Teil auch intensiven Diskussionen. Das einvernehmliche Ziel sei mit der Ortsumfahrung und Hochwasserschutz eine optimale Stadtentwicklung zu erreichen.

Herr Stahl verwies in diesem Zusammenhang auf die Stadt Rothenfelds, die trotz gleicher Problematik und Umsetzung ausgestorben sei.

Stadtrat Piplat erklärte, dass er Rothenfelds gut kenne und die Situation nicht mit der von Stadtprozelten vergleichbar sei. Er verwies zudem auf die Chance mit der Radweganbindung von Stadtprozelten. Diese gelte es intensiv zu integrieren und zu nutzen.

### Stadtentwicklung

Frau Monika Kirchner-Kraft bat erneut um den Ausbau des Lohbrunnens als Wassertretanlage. Ihrer Ansicht nach könnte hier ein Sozialer Mittelpunkt entstehen. Zudem wünsche sie sich auch eine Bank für Spaziergänger im Neubaugebiet. Weiterhin fragte sie an, ob es möglich sei, nach der Sanierung der Türme der Henneburg zur Belebung ein kleines Fest zu organisieren.

Bgm. Kappes wird die Idee zur Wassertretanlage am Lohbrunnen aufnehmen. Für die Bank im Neubaugebiet gab sie ihre Zusicherung.

Herr Meier Hendrik sprach Stadtrat Piplat in Bezug auf die Äußerung zur Attraktivität von Stadtprozelten an und erklärte, dass seiner Meinung nach Parkplätze wichtig seien um neue Bürger zu locken. Er selbst wohne am Bergweg und habe Schwierigkeiten, immer einen Parkplatz zu finden. Zudem sprach er die Barrierefreiheit vom Bergweg an.

Bgmin. Kappes erklärte, dass eine Barrierefreiheit des Bergweges nicht möglich sei; sicherlich aber kleine Erleichterungen möglich sind. In diesem Fall sei man aufgrund der Örtlichkeit gebunden. Bezüglich des Parkplatzproblems verwies sie auf die Innenentwicklung, die mit der Hochwasserfreilegung und der Ortsumfahrung Hand in Hand gehe. Erst wenn der Verkehr draußen ist, könne man auch innerörtlich neue Flächen generieren. Sie erläuterte, dass sich der Stadtrat bei Exkursionen gelungene Stadtentwicklung ansieht und inspirieren lässt.

Herr Stahl monierte, dass jetzt schon Parkplätze notwendig sind. Zudem bezweifelt er Projekte durchzuführen, die dem Steuerzahler durch die Förderung belasten.

Herr Jürgen Weiskopf war der Ansicht, dass man sich das Mainvorland nicht verbauen sollte und ein Hochwasserschutz ausreichend sei.

Stadtrat Piplat hielt dem entgegen, dass man den Funktionsverlust der Stadt stoppen müsse und dass die Hochwasserfreilegung der erste Ansatzpunkt war aber man einhellig festgestellt hat, dass eine lebenswerte Altstadt nur zusammen mit der Auslagerung des Verkehrs sinnvoll ist. Sicherlich sei man sich darüber im Klaren, dass diese Variante nicht nur Vorteile bringt aber eine Tunnellösung mit Parkhaus im Berg war aufgrund der immensen Kosten nicht umsetzbar. Man müsse die Vor- und Nachteile abwägen. Die nun abgestimmte Planung sieht man im Gremium als die sinnvollste an.

Zur Finanzierung von Projekten mit Fördergeldern erklärte Stadtrat Piplat, dass diese als Ausgleich für die Gemeinden gesehen werden. Der Staat hat erkannt, hier einen Ausgleich zu schaffen. Viele Gemeinden seien ohne Förderung nicht in der Lage notwendige Projekte umzusetzen.

Herr Weiskopf sprach die Verlagerung des Verkehrs auf die Mainseite an. Er als Anwohner habe dann mit zwei Geräuschquellen zu leben. Er forderte eine Bürgerbefragung zum Thema Straße und Hochwasserschutz.

Stadtrat Piplat führte hierzu aus, dass auch der Schallschutz bei der Regierung von Unterfranken ein wichtiges Thema sei, ebenso für die Stadt.

Man sei bemüht auch ohne massive Schallschutzwand mit Hilfe von Geschwindigkeitsbeschränkung und Flüsterasphalt den gebotenen Schallschutz zu erreichen.

Man sei bemüht die notwendigen Eingriffe so schonend wie möglich zu gestalten.

Dies gelte auch für das Mainvorland; hier wolle man aber auch gleichzeitig Verbesserungen schaffen.

Bgmin. Kappes sprach die Aussagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung an. Zusammenfassend wolle man im Stadtrat für die Bevölkerung für die nächsten Jahrzehnte Stadtprozelten zukunftssicher machen. Dies sei mit dem Projekt Ortsumfahrung/Hochwasserschutz machbar und sinnvoll. Hierzu habe man nach Abwägungen der Vor- und Nachteile Entscheidungen zur weiteren Entwicklung getroffen.

Sie appellierte nochmals Provokationen zu vermeiden und gemeinsame Gespräche zu suchen.

Bgmin. Kappes bedankte sich bei den Bürgern für ihr Interesse und schloss die Bürgerversammlung gegen 23.05 Uhr.

.....  
Claudia Kappes  
1. Bürgermeisterin

.....  
Regina Wolz  
Schriftführerin